

Der Würfel als Taktgeber für die CO₂-Kurve

BWL-Studenten der Alfterer Alanus Hochschule simulieren Klimagipfel

Von BENNET KREBS

ALTER. Das Klima spielerisch retten – so lautete der Auftrag an der Alanus Hochschule in Alfter, den Dozentin Johanna Telieps ihren Studenten der Betriebswirtschaftslehre gestern gab. In Zusammenarbeit mit dem Bonner Politikwissenschaftler und Umweltexperten Professor Otto Ulrich simulierten die Studenten die politischen Prozesse, wie sie auch beim Weltklimagipfel im Dezember in Kopenhagen ablaufen könnten.

Im Mittelpunkt wird dort die Frage stehen, ob es den Vertretern aus Industrieländern und so genannten Entwicklungs- und Schwellenländern gelingt, einen gemeinsamen Weg zu finden, um die Erderwärmung abzubremsten. Was muss getan werden, um bis zum Jahr 2050 weltweit den Anstieg der CO₂-Konzentration um mindestens 50 Prozent zu senken? Hierauf gemeinsame Antworten zu finden, darum geht es in Kopenhagen – und gestern schon an der Alanus Hochschule.

Anhand einer Karte der Erde bei Nacht arbeitete etwa eine Gruppe den Zusammenhang zwischen den hell aufleuchtenden Ballungszonen und deren CO₂-Emissionen heraus. „Schnell wurde uns dabei klar, dass es hierbei um die Frage der Klimarechtigkeit

geht. Dort, wo die Erde bei Nacht hell erstrahlt, wird viel emittiert. Die Entwicklungsländer hingegen zeigen weniger helle Punkte auf, sie verbrauchen weniger CO₂“, erläuterte Studentin Hannah Jäkel, die mit ihrer Gruppe diskutierte, ob von Entwicklungsländern die gleiche CO₂-Reduktion wie von Industrieländern gefordert werden kann?

Genau auf solche Diskussionen hatten die beiden Professoren gehofft. „Der Klimawan-

del soll ins Gespräch der ganz normalen Menschen ohne große Expertise kommen“, so Ulrich. Solche Diskurse wurden auch in den Gruppen, die sich mit seinem Brettspiel „Cooling down!“ befassten, erzielt. Dieses Brettspiel zeigt die Umwärtbarkeit des Klimawandels und die Konsequenzen unökologischer Handlung auf. Das Spielbrett abschreitend, sehen sich die Spieler in einer Spielzeit bis 2050 mit vielen Aufgaben und Geschehnissen konfrontiert.

Der Würfel ist hierbei Taktgeber für die CO₂-Kurve, die ja auch in der Realität unerwarteten Ereignissen unterliegt“, so Ulrich. „Die Dynamik des Klimawandels wird so spielerisch deutlich.“ Regelmäßig müssen die Spieler Karten ziehen, mit denen sie sich für oder gegen ein ökologisch effizientes Handeln entscheiden können.

„Dem Klimawandel zu begegnen ist eine wichtige Aufgabe der nachhaltigen Unter-

nehmensführung. Unternehmen müssen die Verantwortung für ihre ökologische und soziale Umwelt übernehmen“, erläutert Johanna Telieps, die an der Alanus Hochschule eine Juniorprofessur für Nachhaltiges Wirtschaften innehat. Das Simulationspiel helfe den Studenten, die sich wechselseitig bedingenden Ursachen zu verstehen.

Ideengeber für Ulrichs Spiel war das 2005 erschienene Buch „Weltmacht Energie“ von Peter Henning. „Schnell dachte ich, so etwas müsste man als Spiel auf die Wohnzimmerische der Leute bringen“, erklärt Ulrich, der das Spiel in Kooperation mit verschiedenen UN-Sekretariaten, Peter Henning vom „Wuppertal Institut“, Vertretern des Bundesumweltministeriums und Bonner Schülern als Testspieler entwickelte und jetzt über das Internet vertreibt.

Mit ihrer Zusammenarbeit mit Ulrich erweitert die Hochschule ihr Spektrum: „Wir müssen auch in der Betriebswirtschaftslehre neue Wege der Wissensvermittlung finden, besonders im Bereich des Nachhaltigen Wirtschaftens.“, so Telieps. „Anfangs hatte ich Probleme, der Hochschule zu vermitteln, dass wir ein Spiel spielen. Mittlerweile habe ich eine super Resonanz, insbesondere von den Studierenden.“



Nach Wegen und Strategien zur globalen Reduktion des CO₂-Ausstoßes suchten die Alfterer Studenten mit dem Weltklimaspiel. (Foto: Lothar Homey)